

[Das kostspielige Rauchen.] Das Ansteigen der Preise für Zigarren, Zigaretten und Rauchtobak hat auch in Deutschland dazu geführt, daß verhältnismäßig weniger geraucht, beziehungsweise zu den billigeren Arten des Tabakmaterials gegriffen wird. Die Preissteigerung des Tabakmaterials wird, wie die Wirtschaftliche Korrespondenz schreibt, nicht nur eine Verminderung des Verbrauches zur Folge haben, sondern auch die Zukunft des Tabakgewerbes ernstlich bedrohen. Gegenüber der Zeit vor dem Kriege sind die Preise nominell um etwa 50 Prozent gestiegen; tatsächlich ist freilich die Preissteigerung wesentlich höher, denn die Beschaffenheit der Erzeugnisse hat im allgemeinen sehr erheblich nachgelassen. Die billigen Sorten sind fast ganz verschwunden. Damit ist einem breiten Raucherpublikum die Möglichkeit genommen, bei der Zigarre oder Zigarette zu bleiben. Viele Raucher haben sich schon seit längerer Zeit wieder mit der Pfeife befreundet. Ganz besonders stark hat die letzte Preiserhöhung gewirkt, die sich im August in einem auffallenden Nachlassen der Kauflust des Publikums bemerkbar macht. Es entsteht die Frage, ob dies wieder vorübergehen wird oder ob eine dauernde Einschränkung des Rauchgenusses zu erwarten ist. Daß während des Krieges eine Erholung fast ausgeschlossen ist, wird ziemlich allgemein zugegeben. Aber auch die Erwartung, daß nach dem Kriege wieder eine Aufwärtsbewegung eintreten wird, wird in Deutschland vielfach als übertriebener Optimismus angesehen.